



Eberhard Röhrig-van der Meer
Sprecher

ADFC Hannover | Hausmannstr.9-10| 30159 Hannover

Landeshauptstadt Hannover
Herrn Oberbürgermeister
Stefan Schostok
Trammplatz 2
30159 Hannover

Hausmannstr.9-10
30159 Hannover

Tel. 0511 8076094
Mobil 0151 12701367
e.roehrig-vandermeer@adfc-hannover.de

www.adfc-hannover.de

Hannover, den 2.Mai 2018

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schostok,
der Unfall auf der Vahrenwalder Straße Ecke Industriegeweg, bei dem vor einigen Tagen ein radfahrendes Kind vor den Augen seiner Mutter von einem abbiegenden LKW getötet wurde, hat viele Menschen in unserer Stadt sehr betroffen gemacht. Viele haben sich an der Unfallstelle getroffen, haben Blumen niedergelegt, ein weißes Rad aufgestellt, haben Leserbriefe geschrieben. Von Seiten der Landeshauptstadt und auch von Ihnen haben wir ein solches Zeichen der Betroffenheit und Anteilnahme vermisst.

Wir haben zunächst der Presse lediglich entnehmen können, dass die Landeshauptstadt keine Veranlassung für Veränderungen an dieser Kreuzung sieht. Daraufhin haben heute mein Vorstandskollege, Harald Hogrefe, und ich im Stadtentwicklungs- und Bauausschuss nachgefragt, ob dies wirklich so sei. Die Antwort der Verwaltung lautete: rechtlich sei die Gestaltung der Kreuzung nicht zu beanstanden. Dies können wir nur mit Empörung aufnehmen. Es geht vor allem darum, getötete und schwer verletzte Radfahrende zu vermeiden. Dazu kann und muss mehr getan werden als nur eine juristische Absicherung. Die Menschen, die die Unfallstelle aufgesucht haben, haben gleich mehrere Verbesserungsvorschläge gemacht. Diese sind zwischenzeitlich in den Zeitungen nachlesbar, wir haben die wichtigsten Herrn Stadtbaurat Bodemann schriftlich und im Bauausschuss mündlich vorgetragen.

Die Landeshauptstadt hat 2010 mit dem Leitbild Radverkehr den hohen Stellenwert des alltäglichen Radfahrens dokumentiert und das Ziel vorgegeben, den Radverkehrs-Anteil am Verkehrsaufkommen auf 25% zu steigern. Wir halten diese Zielerreichung und – überschreitung für unverzichtbar für eine Stadt mit gesunder Luft, modernem Lebensstil und nicht-kollabierendem Verkehrssystem. Zur Erreichung dieses Ziels ist es jedoch ganz wesentlich, dass sich die Radfahrenden im Verkehr sicher fühlen und dass sie sicher sind. Radfahrende haben keine Knautschzone und benötigen mehr Schutz als Autofahrende. Der Rat der Landeshauptstadt hat dazu in den letzten Jahren mehrfach Maßnahmen beschlossen. Diese müssen zeitnah und konsequent umgesetzt werden, weitere Programme müssen folgen.

Ein tragischer Unfall wie der jetzt geschehene muss von uns allen, insbesondere von den Verantwortlichen für diese Stadt, als Mahnung genommen werden, die Straßen in Hannover so sicher wie möglich zu machen. Geben Sie den Menschen in dieser Stadt ein Zeichen, dass Sie dies ernsthaft wollen.

Mit freundlichem Gruß